P R O T O K O L L B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

Körperschaft:	**Gemeinde Bad Zwischenahn**		
Gremium	**Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Tourismus**		
Sitzung am:	**Dienstag, 07.10.2025**		
Sitzungsort:	**Haus Brandstätter, Kuppelsaal, Am Brink 5**		
Sitzungsbeginn:	**17:01 Uhr**	Sitzungsende:	**19:17 Uhr**

T E I L N E H M E R V E R Z E I C H N I S

Sitzungsteilnehmer:

Ausschussvorsitzender

Herr Jörg Harders	CDU	

Ausschussmitglieder

Herr Martin Ebert	SPD	
Frau Katharina Fischer-Sordon	SPD	ab 17:03 Uhr, zu TOP 2
Herr Bernd Janßen	GRÜNE	
Herr Torsten Kuck	FDP	
Herr Dr. Frank Martin	CDU	
Herr Axel Schmertmann	CDU	
Frau Kirsten Schwengels	CDU	für Maria Bruns
Herr Dr. Peter Wengelowski	SPD	

Grundmandatsinhaber

Herr Awa El-Scheich	BSW	

weitere beratende Mitglieder

Herr Diethard Dehnert	Die Zwischenahner	
Herr Christian Wandscher	Geschäftsführer Bad Zwischenahner Touristik	

Verwaltung

Herr Bürgermeister Henning Dierks		
Herr Heinz de Boer		
Herr Carsten Meyer		
Herr Ulrich Fortmann		
Herr Martin Wichelmann		
Herr Hendrik Wolff		
Frau Tanja Kellin-Balo		als Protokollführerin

ferner anwesend:

Herr Henke, Stadt + Handel Beckmann und -Föhrer Stadtplaner GmbH	bis einschl. TOP 5
Herr Bentami, Kassenwart Bad Zwischenahner Woche e.V.	bis einschl. TOP 6

entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglieder

Frau Maria Bruns CDU

Tagesordnung: **Seite:**

Öffentlicher Teil

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung	2
2.	Genehmigung des Protokolls vom 03.06.2025 (Nr. 144)	3
3.	Bericht der Verwaltung	3
3.1.	Erstes Adventsdorf in Bad Zwischenahn	3
3.2.	Jahresabschlussarbeiten 2024	4
3.3.	Controllingbericht zum 31.08.2025	5
4.	Einwohnerfragestunde	5
5.	Belebungskonzept für die Bahnhofstraße Vorlage: BV/2025/091	6
6.	Zuschuss für die Bad Zwischenahner Woche Vorlage: BV/2025/096	7
7.	Bewerbung für eine Landesgartenschau 2032 Vorlage: BV/2025/095	10
8.	Bericht Geschäftsführer der BTG zum Tourismus	11
9.	Haushalt 2026 Vorlage: BV/2025/092	12
10.	Anfragen und Hinweise	13
11.	Einwohnerfragestunde	13

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

AV Harders eröffnet die Sitzung.

Es werden einstimmig festgestellt:

a) die rechtzeitige Übersendung der Tagesordnung,

b) die Beschlussfähigkeit,

c) die Tagesordnung, wie sie zu Beginn des Protokolls aufgeführt ist.

2 Genehmigung des Protokolls vom 03.06.2025 (Nr. 144)

AM El-Scheich bittet um die Ergänzung seines Redebeitrags in TOP 4 des Protokolls vom 03.06.2025 (Nr. 144).

Es soll heißen „AM El-Scheich stimmt dem zu. Er spricht sich dafür aus, dass der Verein zukünftig Verwendungsnachweise für die Zuschüsse vorlegt, um mehr Transparenz für die Politik und insbesondere für die Menschen der Gemeinde zu schaffen. Auf die Nachfrage von AM El-Scheich, ob die Verwaltung in der Vergangenheit bereits Verwendungsnachweise erhalten habe, entgegnet AL Wolff, dass der Verwaltung die Verwendung der Mittel mündlich nachgewiesen wurde, ihr jedoch keine vom Steuerberater attestierten Nachweise vorliegen.

BM Dierks schlägt vor, dass der Verein der Verwaltung einmal im Jahr ihren Jahresabschluss zur Einsichtnahme und zum Abgleich vorlegt, um eine Transparenz sicherzustellen.“

Die Änderung wird im Protokoll entsprechend aufgenommen.

Beschluss:

Das Protokoll vom 03.06.2025 (Nr. 144) wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

3 Bericht der Verwaltung

3.1 Erstes Adventsdorf in Bad Zwischenahn

AL Wolff berichtet über die Planungen zum Adventsdorf.

Wie im gemeinsamen Ausschuss StruVA/WuFT am 11.03.2025 berichtet, wird die Gemeinde erstmals als Veranstalter auftreten. Das „Adventsdorf“ wird im Zuge des „Markt im Advent“ an allen Adventswochenenden zu den Kernöffnungszeiten – freitags von 15 bis

20 Uhr und samstags/sonntags von je 12 Uhr bis 20 Uhr – mit einem abwechslungsreichen Angebot auf dem gemütlich dekorierten und ansprechend beleuchteten Feldhus-Parkplatz aufwarten.

Um das Adventsdorf ausrichten zu können, waren einige Ideen und Anschaffungen notwendig. Als absolut richtig hat sich erwiesen, eigene Holzhütten anzuschaffen, die wochenendweise gemietet werden können. Die Nachfrage nach den Miethütten war so groß, dass neben den sechs angeschafften noch zwei externe Hütten zur Weitervermietung geliehen wurden. Neben den acht Miethütten, werden noch fünf Hütten von Beschickern mitgebracht, sodass die Veranstaltungsfläche mit 14 Hütten inklusive der 15 qm großen Sitzhütte komplett ausgenutzt wird. In der Mitte des Dorfes werden eine große, geschmückte Weihnachtstanne und überdachte Sitz- und Stehmöglichkeiten stehen. Zudem ist ein Schlitten als Fotopoint geplant. Auch der beliebte Adventskalender des GHV wird am Wochenende geöffnet.

Von Flammlachs über Südtiroler Backware bis hin zu orientalischem Gebäck und Spezialitäten von Meyerjürgens wird es an jedem Wochenende allerhand Kulinarisches geben. Das weitere Angebot in den Hütten wechselt dagegen teilweise von Wochenende zu Wochenende. Stollen, Königsberger Marzipan, sehr viel Kunsthandwerk und weihnachtliche Geschenkartikel sind ebenso vorhanden, wie frische Waffeln (z.B. von einem ansässigen Verein) oder geräucherte Forellen vom Fischereiverein.

Das Rahmenprogramm wird traditionell gestaltet: So sind beispielweise ein offenes Singen in Zusammenarbeit mit der Kirche, eine Feuershow und der Posaunenchor fest eingeplant. Das letzte Wochenende vor Weihnachten ist den Kindern gewidmet. Hier sollen Kinderkino im Kuppelsaal oder auch Bastelaktionen angeboten werden. Nikolaus und Weihnachtsmann sind natürlich auch im Adventsdorf unterwegs.

Das Haus Brandstätter mit seinem Kinderbereich, Kunsthandwerk, Krippen- und Kunstausstellungen wird durch das Adventsdorf deutlich stärker in das Marktgeschehen eingebunden.

Auch die konzeptionelle Ausrichtung mit einem 2-Kulissen-Konzept wird vom Gewerbe- und Handelsverein mitgetragen. Der Markt auf dem Marktplatz wird zusätzlich zu den Öffnungszeiten des Adventsdorfes von montags bis donnerstags von 15 bis 20 Uhr geöffnet haben. Die Marktbuden werden allerdings nicht mehr um das große Zelt aufgebaut, sondern komprimiert in Richtung Feldhus-Parkplatz stehen. Das Zelt wird im Gegensatz zu den Vorjahren gedreht und dichter am Rathaus aufgebaut.

Der beliebte Eisstockcup wird dieses Jahr ebenfalls wieder veranstaltet. Auch hierfür übernimmt die Stabsstelle des Bürgermeisters die Anmeldungen und die Turnierplanung. Die Anmeldungen werden dieses Jahr allerdings fortschrittlich per „Ticketing bzw. Onlinebuchung“ erfolgen, um den Arbeitsaufwand zu minimieren.

Mit jeweils 14 Ständen im „GHV-Markt“ und im „Adventsdorf“, den Angeboten im Haus Brandstätter sowie dem großen Zelt mit der Eisbahn hat der „Markt im Advent 2025“ eine Größe, die sich für einen Ort wie Bad Zwischenahn sehen lassen kann.

Der „Markt im Advent“ wird mit dem GHV gemeinsam beworben, die Zusammenarbeit funktioniert reibungslos.

Eröffnung ist am Freitag, 28.11. um 17 Uhr mit einem bunten Fackelzug durch den Innenort zum neuen Adventsdorf. Der Markt im Advent auf dem Marktplatz beginnt bereits am Montag, 24.11.25.

3.2 Jahresabschlussarbeiten 2024

AL Wichelmann berichtet über den Stand der Arbeiten zum Jahresabschluss 2024.

In diesem Jahr wurde der erste Abschluss mit der neuen Finanzsoftware Infoma erstellt. Die Abschlusszahlen stehen fest und sind in der Präsentation zum Haushalt 2026, die in TOP 9 vorgestellt wird, eingearbeitet. Das RPA hat mit der Prüfung begonnen.

- 20 -

3.3 Controllingbericht zum 31.08.2025

AL Wichelmann verzichtet an dieser Stelle auf die Vorstellung des Controllingberichts zum 31.08.2025 (Anlage 1 zu TOP 3.3). Die Zahlen fließen in den Haushalt 2026 ein und werden in der Präsentation zum Haushalt 2026 unter TOP 9 berücksichtigt.

- 20 -

4 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner äußert sich zum Thema „Zuschuss für die Bad Zwischenahner Woche e.V.“. Der Verein habe zugesagt, Verwendungsnachweise für 2024 und 2025 vorzulegen. Da in der heutigen Sitzung die Erhöhung des Zuschusses an den Verein beschlossen werden soll, wäre es seiner Meinung sinnvoll gewesen, wenn die Verwendungsnachweise vor der heutigen Sitzung allen Ratsmitgliedern schriftlich zur Verfügung gestellt worden wären.

BM Dierks erläutert, dass der Verwaltung die Gewinn- und Verlustrechnungen der vergangenen Jahre 2022, 2023 und vorläufig 2024 schriftlich vorgelegt wurden. Die Ergebnisse, aus denen sich das Defizit der letzten Jahre entnehmen lasse, wurden der Beschlussvorlage beigefügt. Er ergänzt, dass die endgültigen Zahlen für 2024 am heutigen Tag durch den Steuerberater des Vereins schriftlich vorgelegt wurden. Ein Verwendungsnachweis für 2025 liegt noch nicht vor.

Der Einwohner regt ferner an, in Bereichen des Kurparks, insbesondere auf den Zufahrtswegen „Unter den Eichen“ und „Auf dem Hohen Ufer“, zusätzliche Markierungen anzubringen, um auf das Verbot der Einfahrt von Fahrradfahrern, Rollern und E-Scootern in den Kurpark hinzuweisen und die Kontrolle durch Ordnungsdienst und Polizei zu unterstützen.

FBL Meyer entgegnet, dass die Zugänge in den Kurpark weiterhin passierbar bleiben sollen, um Hindernisse für Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Kinderwagen zu minimieren. Er werde die Situation vor Ort prüfen, ob es Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

Ein weiterer Bürger hat Fragen an den Verein der Bad Zwischenahner Woche zur Organisation und Vergabe von Ständen. Er kritisiert die Behandlung einzelner Gastronomen, die Erhebung von hohen Standgebühren in der Peterstraße, durch die einzelne Gastronomen Verluste erwirtschafteten, sowie Unklarheiten bei der Antragstellung und Beteiligung des Vereinsvorstands. Er bezieht sich hierbei auch auf einen Artikel in einem überregionalen Magazin. Er schlägt vor, dass der Verein seine Gemeinnützigkeit aufgeben oder dass die Vergabe der Stände zukünftig durch die BTG erfolgen sollte, um sich die Unterstützung langjähriger lokaler Gastronomen zu sichern und das Niveau der Veranstaltung zu sichern.

BM Dierks schlägt vor, dass sich der Vertreter der Bad Zwischenahner Woche e.V., Herr Bentami, die während der Sitzung gestellten Fragen dokumentiert und sie dann bei TOP 6 direkt beantwortet.

- IV, 80 -

5 Belebungskonzept für die Bahnhofstraße
Vorlage: BV/2025/091

Herr Henke von der Agentur Stadt + Handel stellt das Belebungskonzept für die Bahnhofstraße mittels einer Präsentation (siehe **Anlage 2** zu **TOP 5**) vor.

AL Wolff ergänzt, dass im Vorfeld bereits zwei Termine mit Vertretern der Betriebe, der gewerblichen Eigentümern, des Wirtschaftsforums, der Immobilienmakler, der Politik und der Verwaltung stattgefunden haben. Aus dem guten Austausch ist ein Netzwerk entstanden und Ideen, die hieraus entstanden sind, wurden in das Belebungskonzept mit aufgenommen.

AL Wolff stellt das Förderprogramm „Zukunftsräume Niedersachsen vor (ebenfalls Anlage 2). Der Antrag auf Förderung wurde gestellt, ein Bescheid steht noch aus. Er erläutert, dass bei einem Investitionsvolumen in Höhe von 500.000 € und einer Förderquote von 60 % auf die Gemeinde Eigenmittel von 200.000 € entfielen, die in den nächsten Haushalten 2026 bis 2028 bereitgestellt werden müssten.

AM Schmertmann bedankt sich für das Konzept. Er regt an, die Gestaltung mit möglichst geringer Regulierung umzusetzen und die Bahnhofsstraße durch Informationstafeln zur Ortsgeschichte attraktiver zu gestalten. Weiterhin regt er an, die Eigentümer frühzeitig einzubeziehen und auf eine verträgliche Mietentwicklung hinzuweisen, um die Gründung und den Erhalt von Gewerbebetrieben zu unterstützen. Abschließend äußert er den Wunsch, dass bei der Planung eine Option für eine spätere Öffnung der Bahnhofstraße berücksichtigt wird.

AM El-Scheich bedankt sich für den Vortrag und fragt kritisch nach, ob es hinsichtlich möglicher Investitionen in Stadtmobiliar und Bewegungselemente auch Erfahrungsberichte aus anderen Städten betreffend Vandalismus gibt.

Herr Henke berichtet, dass die Erfahrungen mit Vandalismus je nach Standort unterschiedlich ausfallen. Während es in einigen Projekten Probleme gab, sind robuste und schwer bewegliche Möblierungselemente weniger anfällig. Bei Informationsstelen gab es bislang nur vereinzelt Vorfälle. Er empfiehlt, dass sich die Gemeinde durch das Risiko von Vandalismus nicht von geplanten Maßnahmen abhalten sollte. Zudem empfiehlt er, die Anlieger, etwa durch Patenschaften für Grünelemente, einzubinden und dadurch Pflege und soziale Kontrolle zu fördern.

AM Kuck bedankt sich für den Vortrag und betont, dass sich das Projekt noch in einem frühen Stadium befindet und die konkrete Ausgestaltung der Flächen erst nach Bewilligung der Fördermittel und in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro erfolgen kann. Er weist darauf hin, dass verschiedene Nutzungsmöglichkeiten und Gestaltungsoptionen auch im Zusammenhang mit einer LGS 2032 geprüft werden sollten.

AM Fischer-Sordon teilt mit, dass das Konzept aus ihrer Fraktion heraus positiv bewertet wird. Sie hebt hervor, dass bereits kleine Verbesserungen und Nutzungswechsel in der

Bahnhofstraße erkennbar seien, sich eine positive Entwicklung abzeichne und befürwortet, dass die Politik den Prozess weiter unterstützt und die vorgesehenen Mittel in den Haushalt einstellt.

AM Dehnert fragt, ob die mögliche Öffnung der Bahnhofstraße im Auftrag über eine Konzepterstellung nicht enthalten war und bittet um eine Einschätzung zu einer teilweisen Öffnung zu mindestens einer Seite.

Herr Henke entgegnet, dass eine mögliche Öffnung der Bahnhofstraße, aufgrund des vorliegenden Beschlusses, nicht Bestandteil des Auftrags war. Er macht deutlich, dass nach Einschätzung des Planungsbüros durch eine Öffnung kein positiver Effekt zu erwarten ist, da die strukturellen Veränderungen in der Bahnhofstraße auf ein geändertes Einkaufsverhalten und Nachfragerückgänge im Einzelhandel zurückzuführen seien und nicht auf die Verkehrsführung. Er beurteilt die bestehende Verkehrsberuhigung als Stärke, die Potenziale für eine neue Nutzungsstruktur und Erhöhung der Aufenthaltsqualität bietet.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung stellt den Förderantrag „Attraktivitätssteigerung und Belebung der Bahnhofstraße unter Klimaschutz-/ Nachhaltigkeitsaspekten“ im Zuge des Förderprogramms „Zukunftsräume Niedersachsen“. Entsprechende Mittel sind im Haushalt 2026 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

- 80 –

6 Zuschuss für die Bad Zwischenahner Woche
Vorlage: BV/2025/096

AL Wolff erläutert die Beschlussvorlage. Er ergänzt, dass die Verwaltung im Vorfeld weitere Informationen vom Vorstand des Vereins Bad Zwischenahner Woche e.V. eingeholt hat, die im Zusammenhang mit dem Zuschuss wichtig sind. Er erklärt, dass eine schriftliche Bestätigung vorliegt:

1. Alle Standbetreiber, unabhängig davon ob Mitglieder, Vorstandsmitglieder, Ortsansässige oder reisende Schausteller haben dieselben Konditionen und die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Die Standvergabe erfolgt lt. Verein nach einem langjährigen und transparenten Verfahren.
3. Jegliche Vereinsarbeit der Mitglieder und des Vorstands erfolgt ohne jede Aufwandsentschädigung.
4. Die in der Anlage 1 vom Verein präsentierten Verluste des Vereins im Zeitraum 2022 bis 2024 liegen in Form einer von einem Steuerberater erstellten Gewinn- und Verlustrechnung vor.

AM Janßen teilt seine Bedenken mit, dem Antrag auf Zuschusserhöhung, trotz des touristischen Nutzens der Zwischenahner Woche, zuzustimmen. Zum einen führt er an, dass andere Veranstaltungen auch ohne einen Zuschuss auskommen. Zum anderen bezieht er sich auf die kritischen Presseberichte zur Standvergabe. Hierzu benötigt er vor einer Entscheidung mehr Informationen und Klarheit.

AV Harders bittet Herrn Bentami vom Verein Bad Zwischenahner Woche e.V. um Beantwortung der offenen Fragen.

Herr Bentami vom Verein Bad Zwischenahner Woche e.V. bedankt sich für die Einladung. Er bittet im Namen des Vereins darum, den Zuschuss zu erhöhen. Er entschuldigt sich für die Abwesenheit des Vorstands und lädt alle Interessierten zu den öffentlichen Vereinssitzungen ein, in denen alle Fragen durch den 1. Vorstandsvorsitzenden, Herrn Bekaan, beantwortet werden.

AM Fischer-Sordon stellt fest, dass die Zwischenahner Woche durch neue Programmpunkte wie ein Quiz, die Comedy-Nacht und das Kinderfest auch positive Entwicklungen zeigt. Sie weist jedoch auch auf die zunehmende öffentliche Kritik und Streitigkeiten hin, die es der Politik erschweren, dem Antrag auf Erhöhung des Zuschusses zu entscheiden. AM Fischer-Sordon fragt, ob eine testierte Gewinn- und Verlustrechnung vorliegt, wie hoch die Standgebühren sind und wie sich diese im Verhältnis zu den sinkenden Programmpunkten und steigenden Sponsorengeldern darstellen. Sie nennt zum Vergleich andere regionale Feste, die ohne oder mit geringeren kommunalen Zuschüssen auskommen. Abschließend stellt sie die Frage, ob für die Nutzung des Stadions durch Schausteller Gebühren erhoben werden.

Herr Bentami betont die Transparenz des Vereins und erklärt, dass auf Anforderung alle relevanten Unterlagen dem Rat zur Verfügung gestellt werden. Er erklärt, dass für die Nutzung des Stadions durch Schausteller eine Standgebühr erhoben wird, die die anfallenden Kosten, etwa für Strom, deckt. Die Gebühr beträgt 120 € für die gesamte Veranstaltungsdauer von fünf Tagen.

AM Kuck äußert Kritik an der Standauswahl der diesjährigen Zwischenahner Woche, die als zunehmend kommerziell, aber weniger attraktiv empfunden wurde. Er regt an, aufgrund der offenen Fragen eine Vertagung der Entscheidung zu erwägen.

AM Dr. Martin weist darauf hin, dass die wesentlichen Kostensteigerungen bereits in der letzten Sitzung ausführlich erläutert wurden und die Politik die Möglichkeit hatte, alle Fragen zu stellen. Er begrüßt das Angebot des Vereins, in den öffentlichen Sitzungen zu allen Fragen Stellung zu nehmen und betrachtet es nicht als zielführend, das in der Presse diskutierte Thema der Standvergabe in der Sitzung weiter zu behandeln. AM Dr. Martin erinnert daran, dass der Verein die angeforderten Unterlagen vorgelegt hat, dass es sich um einen normalen Verein ohne Gemeinnützigkeit handelt und dass die Vereinssatzung ausdrücklich regelt, dass auch Vereinsmitglieder einen Stand betreiben können. Er befürwortet vor diesem Hintergrund die sofortige Abstimmung über den Zuschuss und erinnert nochmals an das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder.

AM El-Scheich hinterfragt kritisch, ob die Tätigkeit von Vereinsmitgliedern, die gleichzeitig Stände betreiben und daraus persönlichen Nutzen ziehe, noch als Ehrenamt bezeichnet werden kann. Er regt eine Stellungnahme der Verwaltung und der Ausschussmitglieder zu dieser Fragestellung an.

BM Dierks äußert sein Verständnis für das Bedürfnis der Politik und der Bürger nach Transparenz und für diesbezügliche Nachfragen. Er stimmt AM Dr. Martin zu, dass die Diskussion sich auf die Zuschusserhöhung konzentrieren solle und persönliche Differenzen nicht Gegenstand dieser Sitzung seien. BM Dierks betont, dass die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein diese Transparenz durch Vorlage der schriftlichen Nachweise der Defizite in 2022, 2023 und 2024 hergestellt hat. Er verweist nochmals auf die schriftliche Bestätigung des Vereins, dass die Vorstandsmitglieder des Vereins, die Stände betreiben, keine Vorzugsbehandlung erhalten, sondern alle Standbetreiber den gleichen Konditionen, Rechten und Pflichten unterliegen.

Auf Nachfrage von AM Dr. Wengelowski, ob die der Verwaltung vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnungen den Ratsmitgliedern als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung gestellt werden können, antwortet BM Dierks, dass die Verwaltung nach Rücksprache und

Einverständnis durch den Verein die Unterlagen den Ratsmitgliedern zur Verfügung stellen wird.

AM Schwengels hebt hervor, dass die Zwischenahner Woche ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Beteiligter nicht stattfinden könnte und zentral für den Erfolg der Veranstaltung sei. Sie ergänzt, dass jedermann dem Verein beitreten und sich so aktiv an der Arbeit und der Transparenz beteiligen kann. Sie bewertet den Vorschlag der Verwaltung zur Zuschusserhöhung als gut und klar strukturiert, insbesondere weil die Höhe auf 30.000 € begrenzt ist und die Verwendung der Mittel explizit festgelegt ist. Sie empfiehlt die Annahme der Beschlussvorlage und schlägt vor, als Ergänzung in den Beschlussvorschlag aufzunehmen, dass die Verwendung des Zuschusses nachgewiesen werden muss.

AM Dehnert betont, dass sich die Zwischenahner Woche im Laufe der Jahre deutlich verändert habe und das Programm stark reduziert wurde. Er fügt hinzu, dass bei der Verwendung öffentlicher Mittel daher die größtmögliche Transparenz gewährleistet sein müsste, was den Einblick der Ratsmitglieder in die relevanten Unterlagen einschließe. AM Dehnert regt als Verbesserungsvorschlag an, künftig alle Stände mit Nummern und klaren Preisangaben zu versehen, um Einnahmen und Vergabe nachvollziehbarer zu machen, um mehr Ruhe und Akzeptanz in der Bevölkerung zu erreichen. Abschließend macht er den Vorschlag, perspektivisch zu prüfen, ob die Veranstaltung langfristig von einem externen Veranstalter übernommen werden könnte und die Entwicklung im kommenden Jahr kritisch zu beobachten.

AM Schmertmann antwortet auf den Vorschlag von AM Dehnert, dass eine Ausschreibung der Zwischenahner Woche an externe Veranstalter dazu führen würde, dass die Gemeinde kaum noch Einflussmöglichkeiten hätte, da solche Anbieter in erster Linie gewinnorientiert handeln. Zudem kritisiert er den Vorschlag, Stände mit konkreten Preisangaben öffentlich auszuzeichnen. AM Schmertmann gibt zu bedenken, dass es in der Sitzung um eine überschaubare Zuschusserhöhung von 5.000 € gehe und stellt infrage, ob die teils konfrontative Diskussion über die Transparenzverpflichtungen hierzu im Verhältnis stehe und ob sie für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Verein förderlich sei.

AM Dr. Martin stimmt AM Schmertmann zu und spricht sich deutlich gegen eine zu starke Einflussnahme der Gemeinde in die interne Geschäftsführung des Vereins aus. Er betont, dass viele Mitglieder des Vereins nicht selbst Stände betreiben, sondern sich rein ehrenamtlich engagieren und befürchtet, dass eine zu weitgehende Offenlegungspflicht Misstrauen signalisieren und dem Engagement schaden könnte. AM Dr. Martin spricht sich für eine Transparenz gegenüber dem Rat aus und schlägt vor, dass der Verein die entsprechenden Unterlagen dem Verwaltungsausschuss zur Verfügung stellen soll, in dem die sensiblen Finanzdaten nur für die Ratsmitglieder eingesehen werden können.

AM Fischer-Sordon stellt klar, dass es ihr nicht darum gehe, den öffentlichen Streit rund um die Zwischenahner Woche in der Sitzung erneut zu diskutieren. Sie merkt an, dass die öffentliche Kritik und negative Berichterstattung in der vergangenen Zeit hohe Wellen geschlagen habe und die Situation dem Ansehen der Veranstaltung schade. Als Mitglied des Vereins regt sie an, dass Gemeinde und Verein gemeinsam überlegen sollen, wie künftig eine positivere Öffentlichkeitsarbeit gestaltet werden könne.

Auf die Frage von AM Fischer-Sordon an den Verein um eine Konkretisierung hinsichtlich des Begriffs des Kulturprogramms, dass neben dem Kinderfest durch den Zuschuss unterstützt werden soll, antwortet Herr Bentami, dass der Hauptfokus beim Kinderfest liege, bei dem alle Künstler, Aktionen und Musikprogramme für die Kinder kostenlos angeboten werden.

BM Dierks erklärt, dass die Verwaltung mit dem Verein klären wird, ob die vorliegenden

Gewinn- und Verlustrechnungen an die Ratsmitglieder weitergegeben werden dürfen. Sie würden nichtöffentlich im Rahmen des Verwaltungsausschusses zur Verfügung gestellt werden. Er betont, dass ein enger und regelmäßiger Austausch mit dem Verein, auch zu kritischen Themen, bestehe und dieser grundsätzlich nicht öffentlich geführt werde. Er betont ferner, dass eine Transparenz bei der Verwendung öffentlicher Mittel angesichts der Zuschusshöhe legitim und wichtig sei. Er verweist aber auch darauf, dass viele offene Fragen inzwischen geklärt wurden und sich die Verwaltung und der Verein in einem konstruktiven Dialog, auch zu inhaltlichen Fragen, wie der Reduzierung des Kulturprogramms und des Wegfalls des Umzugs, befinden. Abschließend hebt BM Dierks den traditionellen und identitätsstiftenden Charakter der Zwischenahner Woche hervor und dankt dem Verein für sein Engagement.

Herr Bentami bedankt sich ausdrücklich bei der Verwaltung, den Ratsmitgliedern und insbesondere beim Baubetriebshof für die Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung und spricht eine Einladung zur Mitarbeit im Verein aus.

Beschlussvorschlag:

Die Veranstaltung Bad Zwischenahner Woche (ZwiWo) wird ab 2026 jährlich mit einem Zuschuss in Höhe von 30.000,00 € unterstützt. Hierfür erbringt der Verein Bad Zwischenahner Woche einen Verwendungsnachweis, der eine vom Steuerberater testierte Einnahmen-Überschuss-Rechnung beinhaltet sowie den Nachweis, dass der Zuschuss direkt für das Programm der ZwiWo verwendet wurde. Mit dem Zuschuss sollen explizit das Kinderfest sowie das kulturelle Programm unterstützt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	2

- 80 –

7 Bewerbung für eine Landesgartenschau 2032
Vorlage: BV/2025/095

FBL de Boer berichtet, dass die Gemeinde, wie am 24.06.2025 im Rat beschlossen, ihre Bewerbung für die Landesgartenschau 2032 in dieser Woche fristgerecht einreichen wird. Die bisherige Machbarkeitsstudie wurde entsprechend angepasst, inhaltlich bleibt die Bewerbung im Wesentlichen unverändert.

Er erläutert, dass sich die Förderbedingungen des Landes Niedersachsens geändert haben und die Gesamtförderung von 6 auf 4 Mio. € reduziert wurde, insbesondere der investive Anteil um 1,85 Mio. €. Diese Anpassungen seien im Haushalt darstellbar.

FBL de Boer informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass sich mit Cuxhaven überraschend ein Mitbewerber beworben hat und dadurch vermutlich ein förmliches Auswahlverfahren erforderlich wird, das sich bis ins Frühjahr 2026 hinziehen könne.

Zur Kulturhalle führt er aus, dass die Gemeinde für die Umsetzung auf eine Förderung angewiesen sei und daher unter anderem bereits mit dem Land Gespräche zur Förderung aus der Tourismusrichtlinie geführt hat. Weitere Fördermöglichkeiten bestünden möglicherweise über das neu aufgelegte Programm „KulturInvest“. FBL de Boer merkt an, dass die Gemeinde ohne Förderung keine Kulturhalle bauen könne und in dem Fall

Veranstaltungen einer LGS 2032 in der jetzigen Wandelhalle stattfinden könnten.

- I, 20 -

8 Bericht Geschäftsführer der BTG zum Tourismus

Der neue Geschäftsführer der Touristik Bad Zwischenahn GmbH Christian Wandscher berichtet dem Ausschuss über seine Arbeit, die er am 1. Juli 2025 aufgenommen hat.

Er erläutert, dass das Team der BTG inhaltlich erste Schritte für die gestellten Aufgaben unternommen habe. Insbesondere die Beauftragung des „Markenprozesses“ als erster Auftrag des 2024 beschlossenen Tourismuskonzeptes Bad Zwischenahn 2030 erfolgte in Abstimmung mit der Gemeinde. Zudem startet die Abarbeitung der weiteren Aufgaben, erst intern und dann u.a. mit den Leistungsträgern. Dies wird in den nächsten Monaten ein wesentlicher Inhalt der Arbeit der BTG werden. Er verweist darauf, dass der Landkreis Ammerland nun auch ein touristisches Zukunftskonzept mit der Agentur „ProjektM“ erarbeitet und erhofft sich hieraus positive Synergien.

Herr Wandscher berichtet, dass die BTG den positiv beschiedenen Förderbescheid für das Pilotprojekt „Digitales Bad Zwischenahn“ erhalten hat und dass sie den Projektstart am 15.9.2025 mit der Angebotsabfrage taggenau verzeichnen. Er erklärt, dass sie mit den Fördermitteln die Grundlage bzw. eine Machbarkeitsstudie schaffen, dass Bad Zwischenahn in Zukunft alle Angebote der sog. Costumer Journey als digitales Angebot über eine Seite inkl. eines Warenkorbes anbieten kann. Die Mittel für die Machbarkeit werden über die „Zukunftsregion 4 Klima“ (Landkreise Ammerland, Oldenburg, Vechta und Cloppenburg), über die N-Bank und die Gemeinde zur Verfügung gestellt. Das Projekt läuft 1 Jahr.

Er führt aus, dass die erste Veranstaltung des neuen Formats „Bad Zwischenahn is(s)t lecker grün“ ausverkauft ist und dass der Bremer Weser-Kurier am 29.8.2025 über Bad Zwischenahn eine ganze Seite berichtete.

Er ergänzt, dass um eine verbesserte Medialität zu erreichen, ein „Spielplan“ der Veranstaltungen in Bad Zwischenahn vom Team der BTG erarbeitet wird, der vor dem Hintergrund der 3 Schwerpunktthemen „Natur am Meer“, Kultur am Meer“ und „Gesundheit am Meer“ monatliche Highlight Veranstaltungen darstellt, die für die Kommunikation nach außen in den Mittelpunkt gestellt werden. Dies insbesondere, um überregionale Resonanz zu generieren. Hier erfolgt in Kürze eine Abstimmung mit den wesentlichen Leistungsträgern in Bad Zwischenahn. Zudem soll eine neue Reihe „Besondere Momente“, in der nicht alltägliche exklusive Angebote erarbeitet werden, die Besonderheiten Bad Zwischenahns als buchbare Angebote in den Fokus stellen.

Für die überregionale Zusammenarbeit der BTG nennt Herr Wandscher exemplarisch, dass er bei dem Projekt „WattenVision“ (das auf eine überregionale Modellregion für nachhaltige Entwicklung und Naturerleben in Europa zielt) in den entscheidenden Gremien mitarbeitet. Es wurde eine grenzübergreifende Projektpartnerschaft in der Ems Dollart Region gegründet. Mit dem Projekt, an dem auch die regionalen Hochschulen beteiligt sind, soll ein Beitrag geleistet werden, die grenzübergreifende Wattenmeer-Region zu einer der nachhaltigsten Lebensräume und Reiseziele in Europa zu entwickeln.

Zudem ist Herr Wandscher im Zukunftsprozess bei der Tourismus Marketing Niedersachsen (TMN) im Bereich Nachhaltigkeit und Mobilität an der Neuausrichtung aktiv involviert. Da hier das Thema des Radtourismus von zentraler Bedeutung ist, ergeben sich hier auch Synergien für die Zukunft.

Herr Wanscher schließt seinen Bericht mit der Einladung, Fragen zu stellen, und betont die positive Entwicklungsperspektive für den Tourismusstandort Bad Zwischenahn.

- 20 -

AL Wichelmann stellt den Haushaltsentwurf 2026 mittels einer Präsentation (siehe **Anlage 3** zu **TOP 9**) vor.

FBL de Boer eröffnet die weitere Haushaltsberatung mit einem Überblick über die finanzielle Gesamtlage der Gemeinde und betont, dass es gelungen sei, trotz schwieriger Rahmenbedingungen einen ausgeglichenen Haushaltsentwurf vorzulegen. Dies sei das Ergebnis eines intensiven Austauschs innerhalb der Verwaltung und der Reduktion vieler „Wunschprojekte“ auf das notwendige Maß. Der Haushalt enthalte weiterhin alle wesentlichen und bewährten Programme, darunter: das Schulsanierungsprogramm, das Spielplatzprogramm, Maßnahmen zum Ausbau der Solarenergie sowie die bauliche Unterhaltung im vorgesehenen Umfang. Er erläutert, dass diese Programme wichtig seien und daher nicht gestrichen werden, da Kürzungen dort langfristig unwirtschaftlich wären. Im Bereich der Personalkosten habe man vorsichtig geplant – mit einem Anstieg unter 3 %, also unterhalb der tariflichen Steigerung. Damit gebe es hier keinen Kostentreiber.

FBL de Boer führt aus, dass der ausgeglichene Haushalt auch einem Einmaleffekt geschuldet sei, da die Gemeinde von außergewöhnlich hohen Schlüsselzuweisungen profitiere, die sich 2026 positiv auswirken. In den Folgejahren werde sich die strukturelle Unterfinanzierung wieder bemerkbar machen, 2027 und 2028 seien bereits defizitär. Er weist darauf hin, dass diese Entwicklung Teil eines bundesweiten Trends sei, da sich Deutschland im dritten Jahr einer Rezession befinde. Trotzdem habe die Gemeinde „ihre Hausaufgaben gemacht“: Die Zinslasten seien weiterhin niedrig, die Tilgungen nähmen stetig ab und im investiven Bereich bleibe man mit 7,5 Mio. € (plus Haushaltsreste) ohne neue Kredite im realisierbaren Rahmen.

Er hebt hervor, dass man in vielen Projekten planerisch gut vorbereitet sei, um kurzfristig auf neue Förderprogramme reagieren zu können, etwa auf die Investitionsbooster des Bundes oder spezielle Förderungen in den Bereichen Sport, Bildung, Klima oder Schule. Als Beispiel für ein aktuelles, positiv beschiedenes Förderprogramm nennt er die Grundschule am Wiesengrund, in der dank des neuen Startchancen-Programms eine lange geplante Erweiterung umgesetzt werden kann.

Abschließend stellt er fest, dass die finanziellen Rahmenbedingungen schwierig bleiben und für das kommende Jahr kein ausgeglichener Haushalt mehr zu erwarten sei, wenn die Kreisumlage erhöht wird. Jede mögliche Steigerung der Umlage würde den Haushalt massiv belasten und die Lage deutlich verschlechtern. Bis zur endgültigen Haushaltsverabschiedung im Dezember werde sich der Entwurf daher voraussichtlich noch verändern.

AM Dr. Wengelowski betont, dass der Haushalt solide, aber knapp bemessen sei. Die Gemeinde sei bereit Fördermittel mitzunehmen, doch seien dadurch meist nicht hundert Prozent der Kosten gedeckt.

Auf die Frage von Dr. Wengelowski nach dem finanziellen Spielraum der Gemeinde antwortet AL Wichelmann, dass für die Haushalte 2026-2028 rund 3,2 Mio. € zur Verfügung stehen, die Ende 2028 nahezu ausgeschöpft sind. Es bestünde aber nach derzeitiger Planung keine Notwendigkeit zur Verschuldung. FBL de Boer ergänzt, dass die dargestellten Zahlen nur gelten, sofern die Kreisumlage nicht erhöht wird. In diesem Falle

würden sich die liquiden Mittel entsprechend reduzieren.

Auf die Frage von Dr. Wengelowski zu der Berechnung der Schlüsselzuweisungen antwortet AL Wichelmann, dass diese nicht auf den tatsächlichen Einnahmen basieren, sondern auf den Messbeträgen.

- I, 20 -

10 Anfragen und Hinweise

AM Janßen weist darauf hin, dass laut Tagespresse der Kreisverkehr in Oldenburg-Bloherfelde ab dem 13. Oktober 2025 für voraussichtlich drei Wochen komplett gesperrt ist.

- IV -

11 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger kritisiert, dass er die Transparenz des Vereins Bad Zwischenahner Woche e.V. als unzureichend empfindet, insbesondere die direkte Beantwortung der Fragen durch den anwesenden Vertreter. Er hätte gerne genauere Zahlen gewusst, wie viele Stände vom Vorstand selbst betrieben wurden, da die genannten 20 % von seinen Informationen abweichen, nach denen bis zu 80 % durch die Mitglieder des Vereinsvorstands betrieben wurden. Er weist ferner darauf hin, dass es Unmut in der Bevölkerung gab, da die Veranstaltung in diesem Jahr schlechter als erwartet verlief und äußert den Wunsch, dass der Verein zukünftig transparenter agieren soll, damit die Preisgestaltung für die Besucher nachvollziehbar ist.

AM Schmertmann betont, dass ein großer Teil der Kritik an der Zwischenahner Woche von externen Quellen stammt und nicht direkt vom Verein selbst ausgeht. Insbesondere soziale Medien und überregionale Publikationen tragen Meinungen und Berichte in die Öffentlichkeit, auch von Stellen, die nicht vor Ort ansässig sind. Daher sei es wichtig, bei der Bewertung von Kritik sorgfältig zu unterscheiden, welche Rückmeldungen tatsächlich die lokale Bevölkerung und den Verein betreffen.

- 80 -

AV Harders schließt die Sitzung.

Harders Ausschussvorsitzende	de Boer Fachbereichsleiter	Kellin-Balo Protokollführerin